

Wien, 17. März 2022, 14¹⁵

Sehr geehrter Herr Obermüller,

mit Interesse und Verwunderung haben wir Ihre heutige Presseaussendung gelesen und möchten Ihnen noch einige wienspezifische Fakten zur Verfügung stellen, die Ihnen gewiss in der Hektik entgangen sind:

*Private Einrichtungen in Wien stellen ca. 2/3 der Betreuungsplätze zur Verfügung: hier sind alle Betreuungsformen für alle Kinder inkludiert, von 0 bis 16 Jahren.

*Private Einrichtungen in Wien erhalten ca. 1/3 des für die Kinderbetreuung in Wien vorgesehenen Budgets. Auf den einzelnen Betreuungsplatz heruntergerechnet bedeutet das für einen Platz in einer privaten Einrichtung ca. 500 €, in einer städtischen Einrichtung ca. 1.500 €.

*Das Budget für private Einrichtungen wurde 2020 um 1,3 % erhöht, für städtische Einrichtungen um 8,7%.

Dass private Einrichtungen „...um Dinge kämpfen, die in den öffentlichen Einrichtungen schon jetzt besser sind, wie die Bezahlung und der Stundenschlüssel“ hängt vermutlich direkt mit den oben angeführten Zahlen zusammen. Leider ist Ihre Aussage dennoch nicht ganz richtig, da trotz der klar sichtbaren unterschiedlichen Förderstruktur es viele private Einrichtungen gibt, die mit einem wesentlich höheren, als dem gesetzlich vorgeschriebenen, Betreuungsschlüssel arbeiten.

Wir sind überzeugt, dass das Anheben der Förderungen für private Einrichtungen auf das städtische Niveau eine sofortige Entlastung der prekären Finanzsituation der Betreuungseinrichtungen und in direkter Folge auch der Eltern zur Folge hat und auch, dass es niemanden in Wien gibt, der mit dieser Anhebung nicht zufrieden wäre.

Zu den von Ihnen angeführten plötzlichen Schließungen von Kindergärten mit gleichzeitiger Traumatisierung der Kinder möchte ich nur anzumerken, dass uns einige Fälle bekannt sind, in denen sowohl Pädagog:innen als auch Eltern versucht haben, diese Gruppen weiterzuführen, aber diesen Bestrebungen kein Erfolg gegönnt war, da die erforderlichen Genehmigungen nachhaltig entzogen waren.

Herr Obermüller, was Kinderbildung und Kinderbetreuung auch braucht, ist eine differenzierte Sichtweise, sie braucht, vielleicht auch in Zeiten wie diesen noch mehr, ein Miteinander, und sie braucht ein Anerkennen, was bereits alles geleistet wird, über alle tatsächlichen und gedachten Grenzen hinweg!

In diesem Sinn freuen wir uns auf einen produktiven Austausch mit Ihnen!

Verein Wr. elternverwaltete
Kindergruppen
Mit freundlichen Grüßen
Hofmühlgasse 2/7, 1060 Wien
Mag^a Anne-Maria Beitel (DW) - 9
e-mail: office@wiener.kindergruppen.at
http://www.wiener.kindergruppen.at

f.d. Dachverband Wiener Elternverwalteter Kindergruppen